

aber Lebkuchen mag ich und Wurst, ich freu' mich! aber Bier nich, bo — aber kleine Gliederpuppen, ah! Anna mag nich mehr. —

Die letzten vier Reihen schreibe ich noch voll, denn ich merke, daß mein Geschriebenes das Allerfürzeste ist. Nun will noch Jeder etwas Besonderes bestellen, dazu ist kein Platz; ich sage nur: Alle lassen tausendmal grüßen. Karl's Einsegnung ist schon am vorigen Donnerstag gewesen, aber halte Wort und bete für uns und für ihn.

Dein treuer Bruder

Vater Meiler.

Als die Briefe geschrieben sind, da wird der große Bogen zusammengefaltet, in ein Couvert gesteckt, ein großes Siegel darauf gedrückt, und die Schillinge werden eingesammelt. Es sind gerade genug; denn unter acht Schilling wollen sie den Brief auf der Post nicht annehmen, er ist gar zu groß und dick. Nun werden die Postzeichen darauf geklebt und fort geht der Brief zur Post und Eisenbahn, bis er nach vier Tagen bei Onkel Wilhelm ankommt.

Der letzte Schultag.

Am 18. März ist denn nun wirklich für Roland der letzte Schultag. Es ist Sonnabend vor Palmsonntag. Als er zur Schule kommt, scheint die Sonne so freundlich und die Luft ist so warm, daß die Kinder sehr fröhlich werden, als Elise nach dem Gebet verkündet, sie wollen noch zu guter Letzt zusammen einen Spaziergang nach der Landwehr machen. Schnell sind alle Jungen bereit, 3 bei 3 geordnet, und fort geht's im raschen Schritt. Unterwegs werden Butterkringel